

Alternative für Deutschland --- --- --- --- --- --- ---	Seite HH-Plan	Produktgruppe
	215	2610-410
	Erlös-/Aufwandsart Ein-/Auszahlungsart	
	Transferaufwendungen Sachaufwendungen Personalaufwendungen	
Pauschale Einsparungen bei Theatern		

Die Gesamteinsparungen des Kulturamtes bei Personal-, Sach- und Transferaufwendungen lagen im Teilhaushalt 4100 über den im Rahmen der Haushaltsstabilisierung vorgegebenen 3,6 Prozent.

Das Badische Staatstheater erbrachte in den Jahren 2017 und 2018 einen Einsparbetrag in Höhe von 1,9 Prozent, der sich in den Jahren 2019 bis einschließlich 2022 auf jährlich 3,8 Prozent steigern wird. Dass der Ansatz des Badischen Staatstheaters dennoch gestiegen ist, liegt insbesondere an den Tarifsteigerungen.

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

AFD, Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
76124 Karlsruhe



10.09.2018

DOPPELHAUSHALT

2019/2020

Antrag zum Thema

Thema Pauschale Einsparungen bei Theater

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶ 215	▶ 4100				
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition					
▶ 26 2610-410					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2019	2020	2021	2022	2023
Stellenschaffung/-reduzierung					
Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Einsparung um 1%					
Sperrvermerk					
Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
Die Ausgaben bei Personal-, Sach- und Transferaufwendungen im THH 4100 sind pauschal um 1 % zu reduzieren. Vor 2 Jahren wurde beim Staatstheater nur 1% eingespart, bei vielen anderen Theatern dagegen 3%. Um dieses Missverhältnis zu reduzieren, fordern wir eine erneute 1%ige Einsparung beim Staatstheater.					

▶ Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- ▶ Kultur

▶ Sachverhalt | Begründung

Beim Theater noch weniger. Bevor weiter im Sozialhaushalt gespart wird, müssen jetzt zuerst Ausgaben im Bereich Kultur eingespart werden. Die bisherigen Kürzungen sind nicht ausreichend.

Unterzeichnet von:

Dr. Paul Schmidt, Marc Bernhard